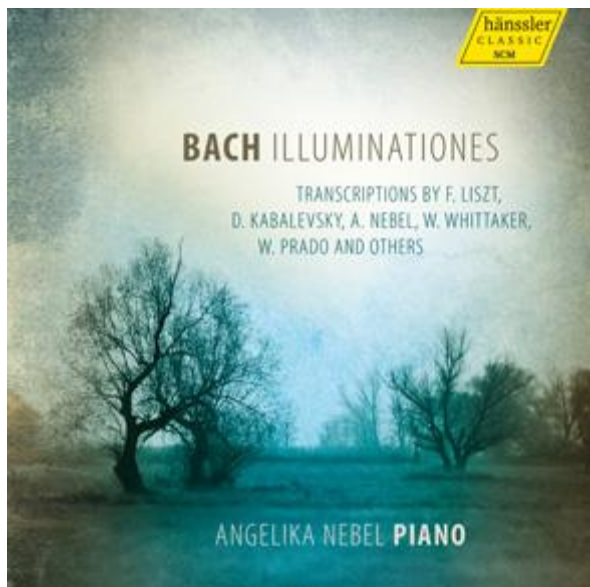


## Diskographie Angelika Nebel

### Bach Illuminationes



#### Rezensionen:

„Das Programm enthält zu etwa zwei Dritteln Welt-Ersteinspielungen und umfasst 15 Werke, die nach dem Tonartensystem der Inventionen und Sinfonien BWV 772-801 angeordnet sind, darunter auch drei eigene Transkriptionen.“

[Neue Bachgesellschaft e.V., Mitteilungsblatt Nr. 75 Winter 2014/ 2015](#)

„Angelika Nebel verbindet in ihrem Spiel musikalische Integrität, menschliche Wärme und konzentrierte architektonische Strenge.“

[NWZ, Dezember 2014](#)

„Atmend, klangbewusst, klar und mit Sinn für Bachs Aura erfüllt die Pianistin die 15 Stücke.“

[Kieler Nachrichten, 12. Januar 2015](#)

„Eine beseelte CD, die ganz darauf zielt, Bachs Musik von innen her zu verstehen. Und die Anlass gibt, über die zeitlose Schönheit und Vollkommenheit dieser Tonkunst zu staunen.“

[Badische Zeitung, 24. Januar 2015](#)

„Mit Ausnahme von Franz Liszts Version von Präludium und Fuge C-Dur für Orgel BWV 545 sind alle Stücke Raritäten; drei stammen von der Pianistin selbst.“

[FAZ, 16. Februar 2015](#)

#### Auszug aus dem Booklettext:

Im Zusammenhang mit dieser CD-Produktion führte Jens Markowsky das nachfolgende Gespräch mit Angelika Nebel.

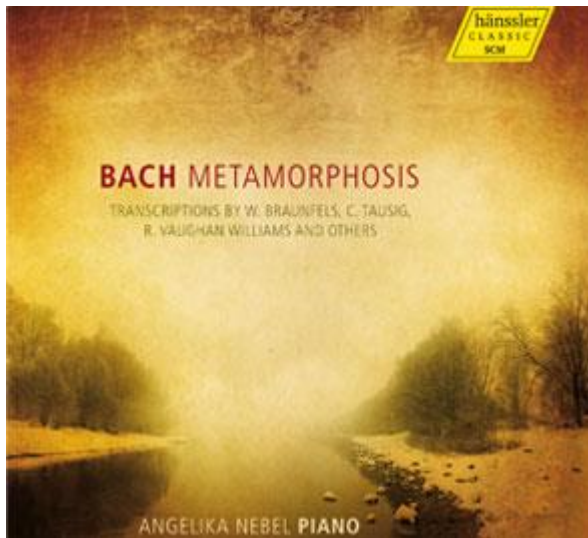
*J.M.: Frau Nebel, es gibt wohl keinen anderen Komponisten, dessen Werke so häufig bearbeitet wurden – und bis auf den heutigen Tag auch werden – wie jene Johann Sebastian Bachs. Sie legen hier Ihre dritte CD-Einspielung mit Klaviertranskriptionen Bachscher Musik vor. Und dies sicherlich nicht, weil „aller guten Dinge drei sind“. Was fasziniert Sie am meisten an den Bearbeitungen von Kompositionen Johann Sebastian Bachs?*

A.N.: Es ist sicherlich die Fülle, die sich hier bietet, sei es im transkribierten Werk selbst oder seien es die Strukturen und die sich daraus ergebenden gestalterischen Möglichkeiten. Bis heute geht die Auseinandersetzung mit dem Thema der Transkription ja immer weiter, wie die Namen Zabel, Prado und nun auch mein eigener in diesem CD-Programm widerspiegeln.

*Erstmalig stellen Sie eigene Bach-Transkriptionen vor, und zwar, wie ich finde, höchst interessante und gelungene. War es Ihnen nach so intensiver Recherche im Bereich der Bach-Klaviertranskriptionen schließlich ein besonderes Anliegen, selbst zu transkribieren? Und darf ich Sie bitten, etwas zu Ihren eigenen Transkriptionen zu sagen?!*

Das nahezu unerschöpfliche Thema der Transkriptionen von Werken Johann Sebastian Bachs beschäftigt mich nun seit einer Reihe von Jahren. Folgerichtig wohl kam dann 2013 der Moment, in dem ich zum Notenpapier griff, um selbst zu schreiben. Das Orgelstück ‚Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ‘, BWV 639, inspirierte mich zuallererst. Beim Schreiben wurde ich von der Idee erfasst, den cantus firmus bei der Wiederholung eine Oktave tiefer zu setzen, was auf mich wie eine ‚Resonanz‘ des zuvor Gehörten wirkte und darin noch ‚dunkler‘ und ‚tiefer‘ timbriert als zuvor. Mit dem Hinzufügen von einigen Oktaven verband sich die Vorstellung eines ‚inneren Crescendos‘, eines behutsamen Wachsens auf einen melodischen oder harmonischen Zielton hin, was auch hier der Vertiefung des musikalischen Geschehens dienen sollte.[...]

## Bach Metamorphosis



*"Angelika Nebel verleiht ihnen auf dem Klavier unserer Tage bald zarte, bald kräftige Konturen, sie entführt uns – wie ich meine – nicht wie der erwähnte Horowitz in eine Welt der emotionalen Künstlichkeit, der faszinierenden Pianisten-Überspanntheit, sondern in eine Welt, die ich als tönendes Echo einer überkonfessionellen Musikreligiosität bezeichnen möchte."*

[Klassik-Heute, 24. Juni 2013](#)

*"Die Düsseldorfer Professorin ist, man bemerkt es immer wieder, nicht nur eine geborene Klavierlyrikerin und feinsinnige Farbenkünstlerin, sie ist an den Tasten mittlerweile auch eine Expertin fürs weite Feld der Bach-Bearbeitungen."*

[Badische Zeitung, 09. Februar 2013](#)

*"Angelika Nebels Interpretation ist auch hier ebenso kraft- wie geschmackvoll und dem Reichtum der dargebotenen Transkriptionen in jedem Moment adäquat."*

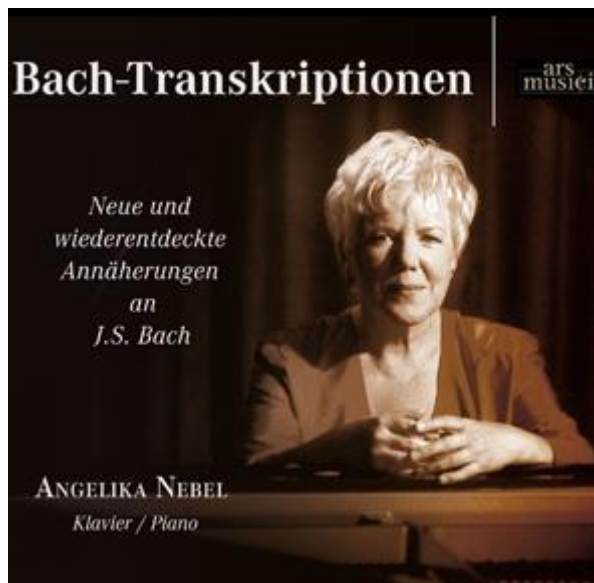
[Correspondenz Nr. 35, Februar 2013](#)

### **Auszug aus dem Booklettext:**

Welch' einer immensen Herausforderung haben sich die zahlreichen Komponisten gestellt, um die Vieldeutigkeit der Musik J. S. Bachs in einer Bearbeitung in eine neue und genuine Form zu verwandeln! Auf der vorliegenden Einspielung präsentiert Angelika Nebel eine Reihe von weniger bekannten Bach-Transkriptionen des 19. bis 21. Jahrhunderts, die sich überwiegend auf Orgelwerke (vor allem Choralbearbeitungen) beziehen. Ihre Auswahl bietet einige Welt-Ersteinspielungen und eröffnet einen bereichernden Blick auf die Vielfalt Bachscher Klaviertranskriptionen.

Angelika Nebel verbindet in ihrem Spiel musikalische Integrität, menschliche Wärme und konzentrierte architektonische Strenge.

## Bach-Transkriptionen - Neue und wiederentdeckte Annäherungen an J.S. Bach



*"Angelika Nebels Auswahl verdient hohe Anerkennung, ihre Darbietung der Stücke ist durchweg kraftvoll und klar, zeugt von sicherem Geschmack und kultivierter Interpretationskunst."*

[Correspondenz Nr. 33, Dezember 2010](#)

*"Diese CD darf auf der einsamen Insel nicht fehlen!"*

[FONO FORUM, Oktober 2010](#)

*"Ein spannendes Musikerlebnis!"*

[MDR Figaro, 19. Juni 2010](#)

*"Die CD bietet eine gelungene Auswahl hörenswerter, Bachs musikalische Substanz meisterhaft verarbeitender Klavier-Kleinodien, deren technische und musikalische Herausforderungen Angelika Nebel mit subtiler Souveränität meistert."*

[BR KLASSIK, 30. September 2010](#)

### **Auszug aus dem Booklettext:**

Die eingespielten Transkriptionen umfassen den Zeitraum von knapp zwei Jahrhunderten, dem 19. und 20. Jahrhundert. Sie bieten bisher kaum gehörte Bach-Bearbeitungen mit gewissermaßen „Seltenheitswert“ und sind als CD-Einspielungen zum größten Teil Erstveröffentlichungen.

## Robert Schumann - Neu zu entdecken (Neuaufgabe 2009)



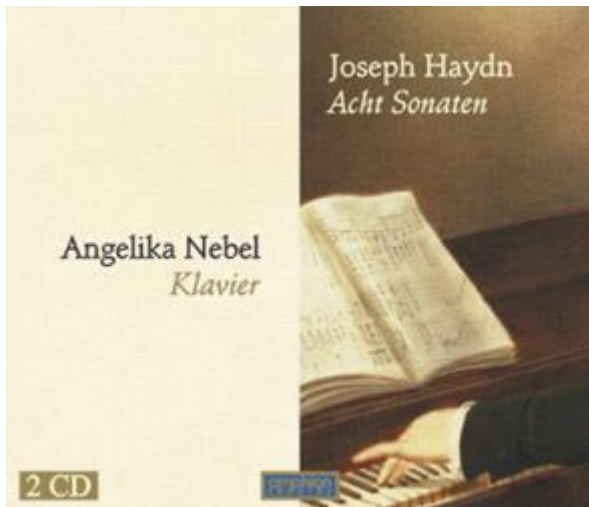
**Empfohlen von G.R. Koch:**

[Platte des Jahres 2006](#)

**Auszug aus dem Booklettext:**

Jahrzehnte hat die Musikwelt ein Bild des Komponisten Robert Schumann mit sich herumgeschleppt, das durch Klischees verzerrt war. Zu solchen Klischees gehört das Bild vom realitätsfernen Träumer - was Schumanns populärstes Klavierstück *Träumerei* und Eduard Bendemanns bekannte posthume Kohlezeichnung der verträumt auf die Hand gestützten Schumann-Kopfes allzu gut zu bestätigen scheinen.

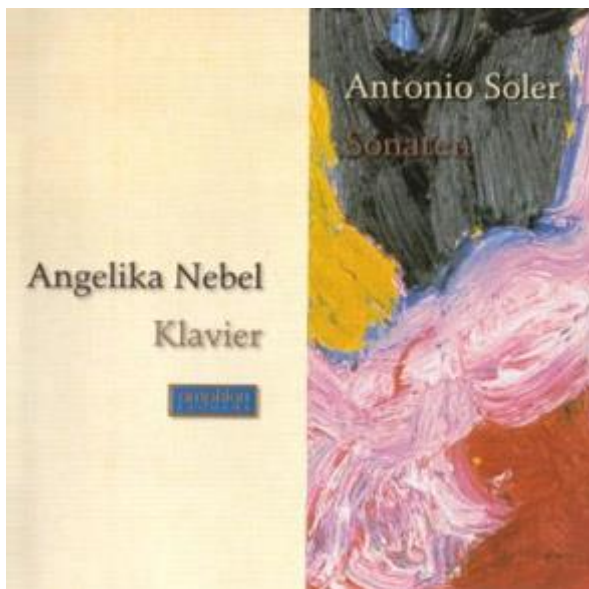
## Joseph Haydn, 8 Sonaten



### Auszug aus dem Booklettext:

Gleich einer nie versiegenden Quelle erschließt sich die Klaviermusik Joseph Haydns. Etwa im Mai 2000 entstand der Wunsch, mich intensiver mit Haydns Sonaten aus der Zeit um 1765 bis 1785 zu befassen, einer Zeit besonderer Experimentierfreudigkeit und Produktivität, in der fast 30 Sonaten entstanden sind.

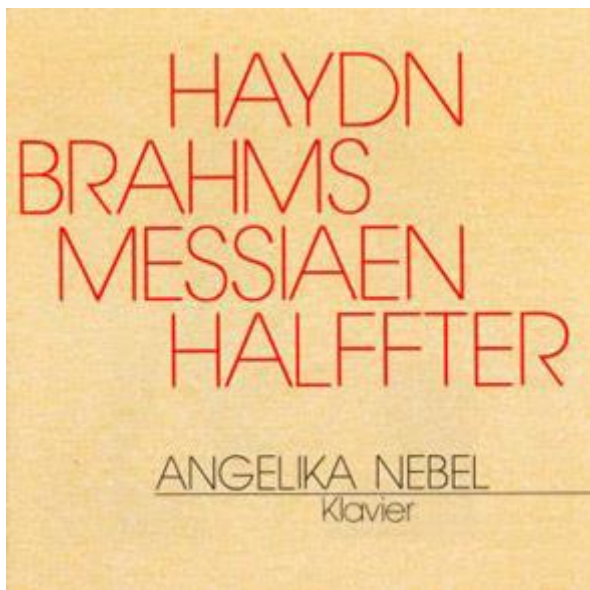
## Antonio Soler, Sonaten



### Auszug aus dem Booklettext:

Meine Erinnerungen: Wir betreten die granitene Welt des Escorial, die nach außen hin abweisend wirkt und eher einer Festung gleicht. Im Inneren befinden sich die königlichen Wohn- und Schlafgemächer, wenige Schritte weiter eine kleine Kapelle.

## Haydn - Brahms - Messiaen - Halffter



### Auszug aus dem Booklettext:

Das Programm der vorliegenden Einspielung spannt einen großen Bogen zwischen Klaviermusik des 18.-20. Jahrhunderts.